

# Grundstein für mehr Sicherheit

Zirndorfer Stadtwerke bauen Halle für Einsatzfahrzeuge, Netzleitstelle und Büros



„Gute Zeiten für alle Beteiligten“ wünschte Stadtwerke-Geschäftsführer Reiner Gagel (re.) bei der Grundsteinlegung mit Gerhard Guggenberger, Fritz Meyer, Thomas Zwingel und Peter Balleis (v.l.).  
Foto: Thomas Scherer

**ZIRNDORF** – Platz für Büros des technischen Personals, für die Netzleitstelle und die Einsatzfahrzeuge schaffen die Stadtwerke Zirndorf mit einer Halle an der Kolbstraße. Der Neubau entsteht unmittelbar neben dem bisherigen Sitz des Versorgungsunternehmens. Den Grundstein haben die Bauherren jetzt gesetzt.

Bis Ende 2011 soll die neue Halle stehen. Den Beginn einer „guten Zeit für alle Beteiligten“ und einen „unfallfreien Baufortschritt“ wünschte Reiner Gagel, als Geschäftsführer der Stadtwerke Zirndorf der Bauherr des Projekts, der Baustelle. Das Zeremoniell der Grundsteinlegung vollzog

Flaschnermeister Fritz Meyer unter den Augen von Bürgermeister Thomas Zwingel, der Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke ist, sowie Stadtrat Peter Balleis, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

In der kupfernen Zeitkapsel verstaute Meyer einen Bauplan, einen Satz Euromünzen und eine aktuelle Ausgabe der *Fürther Nachrichten*. Gemeinsam mauerten Gagel, Zwingel und Architekt Gerhard Guggenberger den Behälter ein.

Bereits jetzt schon sind die Ausfallzeiten bei den Stadtwerken Zirndorf sehr gering, betonte Gagel. Mit dem Neubau werde sich die Versorgungssicherheit der Zirndorfer Bürger noch-

mals verbessern, verspricht er: Die Fahrzeuge, die ausrücken, wenn es zu Störfällen im Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetz oder an Straßenleuchten kommt, seien in der neuen Fahrzeughalle bei Eis und Schnee noch schneller einsatzbereit. Auch die Netzleitstelle wird in dem neuen Gebäude untergebracht.

Technikfreunde können an dem Gebäude zudem künftig eine Rarität bestaunen. Der historische Generator mit Schiffsdieselmotor aus dem Jahr 1928, der bisher im Inneren der Stadtwerke verborgen lag und einst bei Bedarf Strom erzeugte, kann dann von der Kolbstraße aus bewundert werden.  
fn